

Barrierefreies Mühlthal

Ein Zeichen des Respektes und der Solidarität für Menschen mit Behinderung

Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Gemeinde Muehlthal Beate Jährling und Beate Braner-Moehl von der Stiftung Nieder-Ramstädter Diakonie hatten eingeladen und 18 Personen kamen zum "Hindernislauf mit und ohne Rädern". Beate Jährling betonte, man wolle mit dieser Aktion die Bevölkerung für die Belange behinderter Menschen sensibilisieren und die Entscheidungsträger Mühlthals in verantwortlichen Funktionen für den Abbau von Hindernissen gewinnen.

Der Europäische Protesttag der Menschen mit Behinderung am 5. Mai war von beiden Organisatorinnen bewusst gewählt, um bei einem Rundgang im Nieder-Ramstädter Ortskern auf Hindernisse für Menschen mit Rollstuhl und Rollator aber auch mit Kinderwagen und Fahrrad aufmerksam zu machen. Startpunkt war die "Toilette für Alle" am Fliednerplatz. Dort können sogar erwachsene inkontinente Menschen auf einer großen ausklappbaren Vorrichtung gewickelt werden. Angeführt von Carla Pöschl im Rollstuhl, führte die Route vorbei an einer Baustelle gegenüber dem „Nahkauf“, zu Bushaltestelle und Kinderspielplatz "Im Hag" weiter zu den Modau-Brücken an der Bachgasse. An allen vier Punkten wurden Hindernisse für Rollstuhl- und Rollatorfahrer*innen festgestellt.

Begleitet von Bürgermeister Willi Muth, der Ersten Beigeordneten Edelgard Heymann, der Beigeordneten Heidrun Buxmann-Hauke, dem Gemeindevertreter Tilman Stolte, dem Mitglied des Senioren- und Behindertenbeirates Wolfgang Feldhaus sowie 13 Personen mit und ohne Behinderung ging es zunächst zur Engstelle des Bürgersteiges an der Kreuzung Dornwegshöhstraße/Eberstädter Straße. Nach Querung der Dornwegshöhstraße bewegte sich die Gruppe entlang der engen und gefährlichen Straße Richtung Seniorenförderung in der Ober-Ramstädter Straße, um dort festzustellen, dass ein Besuch für Rollstuhl- oder Rollatorfahrer*innen aufgrund der vielen Stufen nicht möglich sei.

Laut Auskunft des Statistischen Landesamtes Hessen haben 55 Prozent der Menschen über 65 Jahren eine Behinderung. Diese Information könnte Beweggrund sein, recht bald einen barrierefreien Zugang zum Seniorenprogramm der Gemeinde Mühlthal zu schaffen.

Michal Müller, Bauingenieur beim „Club Behinderter und ihrer Freunde Darmstadt“ (CbFD) hatte die Einladung Carla Pöschls, Vorsitzende des Mühlthaler Vereins „Amputierte Ganz Im Leben“ (A.G.I.L.), wahrgenommen und stand der Gruppe mit fachlich kompetenten Auskünften zur Seite.

Eine besondere Würdigung für die Veranstalterinnen waren die Worte einer 86-jährigen Frau, die sich auf ihren Rollator stützte. Sie sagte: "Ich wäre sehr gerne mitgelaufen, aber es geht mir heute gar nicht gut: Dennoch bin ich eigens hergekommen, um Ihnen zu sagen, dass ich es ganz toll finde, wie Sie mit Ihrer Aktion auf die Hindernisse für körperlich beeinträchtigte Menschen aufmerksam machen."

Diese Worte einer hochbetagten Dame sind Ermunterung und Stärkung, durch unsere Handlungsbereitschaft, das Leben behinderter Menschen ein bisschen einfacher zu machen.

Text: Beate Jährling, Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte der Gemeinde Muehlthal